

Unparteiische

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis: In der Stadt für Abholer monatlich 35,50 M., durch Boien bezogen monatlich 38,00 M., bei Postbezug monatlich 32,00 M. frei Haus, Großverkaufswert täglich nachmittags, Einzelnummer 2,00 M. Postkontonummer 16 654. Belegblätter: 4 für mehrere Abnehmer, bei keine Gebühr gefordert. Erfüllungsort: Merseburg.

Anzeigenpreis: Der durchschnittliche Ziffersatz beträgt 2,00 M. Die laufende Monatskündigung wird vom Besieger auf seine Anzeige bei deren Aufgabe mit 6,00 M. in Zahlung genommen. Fähergebühren 75 Pfg. Porto besonders. Anzeigen für den 1. August 1922. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Baly.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 202.

Dienstag, den 29. August 1922

162. Jahrgang.

Tagesschronik

Staatssekretär Schröder fährt zu den Reparationsverhandlungen nach Paris.

Eine Protestnote der Alliierten gegen die Kriegsbeschuldigtenurteile des Reichsgerichts.

Ein bedeutsames Akte Professor Casper-Stodholm über die Reparationspolitik der Alliierten.

Die Fabrikanten setzen den Großhandelspreis für Margarine auf 240-280 Mark fest.

Das Reichspostministerium bringt noch größere Postserien heraus, die es plant in Vorkauf.

Beginn des deutschen Katholikentages in Münden.

hemängelt die ungenügenden Anstrengungen des Reichsgerichts zur Ergründung der Wahrheit und die Niedrigkeit der Strafen. Hiernach kommen die Alliierten zu dem Schluss, daß die deutsche Regierung ihre Forderung nach dem Maßstab zu über, nicht gehalten habe und erklären, daß sie von jetzt ab die deutsche Strafverfolgung nur von dem Prinzip der Gerechtigkeit nicht erfüllenden Beschuldigten völlig außer Betracht lassen wollen. Sie würden infolgedessen alle Strafen des Vertrages gegenwärtig und zukünftig zutreffenden Rechte wieder aufnehmen oder sich vorbehalten, insbesondere beschließen sie sich vor, sofort indigenfalls in Absprache mit den Alliierten die Kriegsbeschuldigten zu verfolgen.

Die Vorkaufsförderung hat sich in dieser Note, die übrigens von der Gesamtheit der alliierten Hauptmächte ausgeht, in der Bewertung der Verbrechen und der Art der Strafen im Reichsgericht in den letzten zur Verhandlung gekommenen Kriegsbeschuldigtenfällen einmütig auf den Boden des Gütlichens gestellt, das der vom Obersten Rat zur Prüfung der Angelegenheit eingeleitete Ausschuss seinerzeit erlassen hat. Dieses Ergebnis muß unmissbar befremden, als die völlige Unparteilichkeit des höchsten deutschen Gerichtshofes von der an den Siegermächten in erster Reihe interessierten englischen Seite verächtlich und unumwunden anerkannt worden ist. So hat der englische Solicitor General Sir Ernest Pollock, der in englischer Sprache bei der Verhandlung der englischen Fälle zugegen war, in der Unterabteilung vom 17. August 1921 unter anderem erklärt, die Art und Weise der Strafverfolgung durch den Senatspräsidenten des Reichsgerichts habe mit Ehrlichkeit den aufrichtigen Wunsch erkennen lassen, der Gerechtigkeit zu kommen. Es würde völlig unannehmlich und völlig unangemessen von ihm sein, nicht anzuerkennen, daß nach seinem Eindruck das Reichsgericht nicht entschlossen war, die Wahrheit als Maßstab zu nehmen. Er habe die Urteile in den Augen des Anklägers aus demselben Grund oder nicht die Gerechtigkeit des Senatspräsidenten über jeden Zweifel erhaben. Gegenüber der Straftat an der Höhe der Strafen sei festzustellen, daß die Fälle notwendigerweise nach deutschem Recht abgeurteilt worden seien, und die erlassenen Strafen dem deutschen Gesetz entsprechend seien. Dieser letztere Umstand sei ein sehr beachtenswertes Vertrauenszeichen und brauche kein Wort hinzugefügt zu werden. Das Reichsgericht steht in seiner lebensfähigen Unparteilichkeit aber den in der Note enthaltenen Vorwürfen. Über die weitere Behandlung der Angelegenheit durch die deutsche Regierung sind wir nicht imstande, die zuständigen Stellen bereits in Beratungen eingetreten, an denen auch der Oberreichsanwalt beteiligt worden wird.

Scharfe schwedische Angriffe an die Politik der Alliierten.

Professor Casper-Stodholm auf dem Leipziger Wirtschaftstagessprecher.

Leipzig, 29. August. Bei den im Rahmen der Messe veranstalteten Beratungen über die weltwirtschaftlichen Fragen der Gegenwart sprach Casper-Stodholm, von welchem der folgende Bericht über die in Leipzig am 28. August abgehaltene Vortragsveranstaltung. Professor Casper-Stodholm aus: Wir wissen, daß die Währungsverflechtung die Folge der künstlichen Schaffung neuer Staatstypen ist. Obwohl wir über diese hervorragen? Drei verschiedene Ursachen können hier unterschieden werden. Die deutsche Währungsverflechtung und zuletzt die Kriegsentschädigungsfrage der Entente. Im letzteren die wirtschaftlichen Erfordernisse von Krieg und Revolution und die Währungsungünstigkeit beeinflusst, bedarf kann der näheren Ausführung. Heute interessiert vor allem

der verderbliche Einfluß der von den Alliierten betriebenen Kriegsentschädigungsfrage.

Die Entschädigungsfrage wird festgestellt ohne die geringste Rücksicht auf die Möglichkeit einer Zahlung. Es sind noch die Kosten der Befragung sowie die Entschädigungsummen für das beschlagnahmte deutsche Auslandsvermögen hinzuzurechnen, so bildet der Reichsregierung kein anderer Weg übrig, als eine fortwährende und immer weitausgehendere Ausnutzung der Kronenpresse. Diese Finanzierungsweise bedeutet eine fortwährende Verarmung der deutschen Konsumienten um einen wesentlichen Teil ihres Einkommens, wodurch die allgemeine Lebenshaltung in Deutschland bedauerlicherweise herabgesetzt worden ist. Der Vorschlag der Alliierten liegt in nicht geringem Maße die primitive Auffassung zugrunde, daß ein Teil des jäherrmäßig gelösten deutschen Volkvermögens flüssig gemacht und als Entschädigung ausgezahlt werden kann. Dies ist jedoch ein Verstoß gegen die Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit. Die deutsche Währungsverflechtung ist nicht derart unterbunden, wenn der ausländische Markt befreit für seine Mark beliebig Waren aus Deutschland zu Importieren kaufen könnte. Dies wird aber von Deutschland nicht gestattet, und es ist klar, daß Deutschland überhaupt nicht andere Länder, die es umgeben, zu Gunsten der eigenen Waren eingelöst werden können. Die Unterbewertung der deutschen Wäre im Auslande ist daher nicht vernünftig. Die Ententeverfehle, die dahinter immer wieder aufsteige den deutschen Finanzpolitikern, läßt, läßt viel besser daran, erst einmal

Die tiefsten Ursachen der Unterbewertung der Wäre zu studieren, wobei hauptsächlich die Ausfuhrungs- und Zersplitterungsfrage gegenüber Deutschland, die Ausfuhrungsfrage gegen die Zufuhr deutscher Waren und andererseits die dem deutschen Markt auszuübende Einwirkung von nicht

Frankreich und Rußland.

Die Not des Tages, die mit unheimlicher Schnelligkeit wachsende Forderung, die drohenden Auswirkungen des Krieges, die Gefahr des Zusammenbruchs hatten das deutsche Volk und auch die Regierung in so hohem Maße, daß die Räte der Weltmächte, die entscheidenden Zusammenhänge der Dinge nicht mehr über nur sich selbst gesehen werden. Wer hätte nicht schon bei der Besetzung von Moskau, die sich nur, daß Herrscher in Moskau erachtet wird, und daß die französische Regierung einen offiziellen Auftrag Herrscher demontiert. Und doch bedeutet diese Mission Herrscher vielleicht einen Wendepunkt in der ganzen Entwicklung der Diktatur. Es ist heute kaum ein Geheimnis mehr, daß unter den Sowjetführern ein erbitterter Kampf für und gegen Verhandlung mit Frankreich geführt wird. Diktatur ist für Deutschland und den Ausbau des Kapitalismus, Sowjetunion aber für Verhandlung mit Frankreich. Die Räte um Stawinow geben Deutschland verloren und sehen eine vollständige Auslieferung der ganzen deutschen Industrie an Frankreich für unermesslich an. Das heißt, sie sehen den Wiederaufbau Rußlands, der nur über und durch Deutschland erfolgen kann, nur mehr durch Verhandlung mit Frankreich als möglich an.

Die französische Diktatur führt aufstrebend also zu dem erlösenden Erfolg. Ein langer historischer Mühsal bewußt dies. Frankreich war und ist heute noch der Reich der Sowjetregierung. Das heißt, die sogenannten „Internationalsysteme“ d. h. die Räte der Weltmächte, die ehemals feierlichen Generale gegen die Sowjetverfehle gewesen waren, verlor sich Frankreich auf dem Wege der Verhandlungen. Das ist im Sinne der Entente durch einen Deutschland feindlichen und von Frankreich abhängigen Bund der Balkanstaaten Deutschland und Rußland von einander getrennt zu halten; zweitens: den Wiederaufbau Rußlands als Monopol in die Hände zu bekommen. Schon lange vor Genoa hat Frankreich den Rufen der Artikel 116 an. Danach sollte Deutschland durch Beschluß der Alliierten verpflichtet werden, die Kriegsgebühren in Rußland wiederzuerhalten. Dafür verlangte Frankreich Anerkennung des Krieges, und Kriegsgebühren. Nicht aber deren Bezahlung. Statt dessen wollte es sich diese neuen Reparationsverpflichtungen Deutschlands abtreten lassen, sich damit begnügen machen und zu gleicher Zeit zum Wiederaufbau Rußlands zu verwenden. Also angeblich ein gutes Geschäft machen. Die Russen beschuldigen aber auch, um mehrere Glieder im Feuer zu haben, in Berlin und London. Die englische Politik geht, um die französischen Pläne zu durchkreuzen, das sog. „Internationale Wiederaufbauhilfe“, das mit sehr, sehr beschränktem Mittel private Geschäft mit Rußland wieder anbahnen sollte unter gewisse harten „Garantien“ Rußlands. Rußland hatte wenig Neigung, noch weniger natürlich Frankreich. Für Deutschland konnte, weil kein Anreiz sehr begrenzt war, ebenfalls nicht viel dabei herauskommen. Das Projekt verfiel in der Bezahlung. Dann kam Genoa und mit Genoa eine entscheidende Wendung. Was die Alliierten von Rußland verlangten, war für die Sowjetmänner unerträglich. Richtig Rückgabe des fremden verfallenen Eigentums. Statt dessen schloß Rußland mit Deutschland den Kapellvertrag. Deutschland aus dem Grunde, um nicht mit dem Artikel 116 die Kosten eines Kompromisses tragen zu müssen und weil ihm die französische Diktatur einfach aus den Augen gehen mußte.

Frankreich sah seine ganze Existenz erschüttert. An einem Ergebnis im Haag, an dem englischen Plan des gemeinschaftlichen Wiederaufbaus Rußland hatte es kein Interesse. Frankreich will das Monopol, weil die macht und wirtschaftspolitische Beherrschung Europas darin seine Vollendung erhalten muß.

In all den Zwischenjahren hat die französische Politik niemals die Fällung mit den Sowjetmännern verloren. Sie hat gleichmäßig weiter gearbeitet. Sie schloß den Handelsvertrag mit Polen, der den Franzosen nicht nur die weitgehenden Zoll- und Zollerleichterungen für französische Waren, sondern auch für alle Waren gleich welcher Herkunft gibt. Auf gleicher Grundlage schloß Frankreich einen Vertrag mit Letland und steht vor dem Abbruch eines solchen mit Estland. Das heißt: Frankreich hat damit ein Monopol für die Zufuhr von Erz und Eisen zu Lande nach Rußland. Das ist der Sinn dieser Verträge.

Der Weg im Osten zur Abhängigmachung Rußlands ist fertig. Im Westen steht Polnarec auf dem Sprünge zu Ostwärts der „produktiven Räte“. Die entscheidenden Mittel zur Beherrschung Europas in die Gewalt Frankreichs zu bringen, die Industrie und Industrie des Ruhrgebietes. Die Sowjetführer haben einen guten Richter. Stawinow glaubt an das richtige Pferd zu wetten. Er und sein Anhang halten von der Macht und der Widerstandskraft Englands nicht mehr viel. Sie wissen, Polnarec kann morgen die Truppen am Rhein marschieren lassen, kann morgen Europa beherrschen und die gesamte deutsche Industrie und Wirtschaft „konstruieren“. So lassen sie sich den Sozialisten Herrscher für alle Fälle nach Moskau kommen.

Die deutsche Delegation für Paris. Schröders Marschroute.

Berlin, 29. August. Montag Vormittag fand eine Geschäftsbesprechung statt, in der die Einleitung der Reparationskommissionen, deutsche Delegierte nach Paris zu entsenden, beraten wurde. Es wurde beschlossen, die Reparationskommissionen mitzuteilen, daß die Reichsregierung bereit ist, ihren Standpunkt am Mittwoch in der Sitzung des Reparationsausschusses in Paris darzulegen. Als Vertreter der deutschen Regierung wird Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium nach Paris entsandt werden. Außerdem werden noch einige Mitglieder der in Frage kommenden Reichsämter in der deutschen Unterabteilung nach Paris fahren. Die Art in der Beratung unterzogen, ist es natürlich, daß der deutsche Delegierte, wenn er in Paris in der Beratung teilnehmen soll, ein bestimmtes Programm mitbringen wird. Die Reichsregierung wird unbedingt daran festhalten, daß sie produktive Wände nicht aus der Hand geben darf. Es fragt sich nun, ob die Reparationskommission gutwillig ist, das heißt, ob die Vertreter der Entente nicht zu stark genug sein werden, Frankreich zu Gunsten hinüberzuziehen, daß Deutschland in seinen Angeboten nicht weiter gehen kann. Man darf annehmen, daß man in Paris versuchen wird, ein Kompromiß zu erzielen, wobei natürlich Deutschland in jedem Fall der Beibringende sein wird.

Die Lage unserer Unterhändler.

wird überaus schwierig sein. Voraussetzungen werden die Sitten, um nicht durch fortgesetzte Klagen Zeit zu verlieren, und da der Ausfuß kaum geneigt sein wird, sein Wortum noch weiter zu versetzen, mit gewissen Hoffnungen ausgestattet werden. Wie ferner bekannt, soll man selbst von 2. bis 11. d. d. Zeitre verhandeln, die Reichsregierung beschließt sich mit der Frage, ob dieses überhaupt noch möglich sei. Am dem Standpunkt, daß die Verhandlung unserer Vertreter ein Vorwärtsschritt sei, daß man nach wie vor unmissgerichtet sei. In dieser Hinsicht ist ein Einfluß des Kabinetts kaum zu erwarten; es ist denn, daß eine Regierungskrise, an die man aber zur Stunde nicht denkt, eine ganz andere Lage schafft. Wohl aber ergibt man, es ist möglich, den von uns gestellten Antrag noch etwas weiter auszubauen, die Verhandlung dem englischen Standpunkt näher zu kommen und die Möglichkeit eines kurzen Moratoriums, das uns eine vorübergehende Atempause gewährt, zu schaffen.

Fransösische Fingergelüste.

Verdacht für ein bedingungsloses Moratorium.

Paris, 29. August. Wie die „Information“ meldet, hat der belgische Delegierte Delacour Dubois nach der gelassenen Sitzung der Reparationskommission eine Erklärung abgegeben, wie sie gestern der „Temps“ als persönliche Mitteilung veröffentlicht hat. Die Reichsregierung soll durch monatliche Zahlungen einen gewissen Goldbestand, der einen Wert von 210 Millionen Goldmark darstellt, nach einer alliierten Bank schaffen. Die Bank von England. Diese Bank würde der belgischen Regierung gleichwertige Kredite zur Verfügung stellen. Das deponierte Gold würde Eigentum der Reichsbank bleiben, bis zur endgültigen Lösung der Frage der internationalen Schulden und der deutschen Schuld.

Verdacht durch vor der Kommission ebenfalls für ein bedingungsloses Moratorium bis Jahresende und wird von dieser Haltung nicht abweichen. Er wird auch gegen jede Erklärung absichtlicher Zahlungseinstellung Deutschlands stimmen.

Wiederaufrollung der Kriegsbeschuldigtenfrage. Eine gemeinsame Note der Alliierten.

Berlin, 29. August. Der deutsche Vorkauf ist in der Kriegsbeschuldigtenfrage eine Note vorgegangen, in der die alliierten und höchsten Mächten in längeren Ausführungen zunächst die Entschuldigung der Kriegsbeschuldigtenfrage nach dem Verfallter Vertrag bis zur Beurteilung der ersten beiden Fälle durch das Reichsgericht in Weisung einer Behörde unterzogen. Sodann enthält die Note eine Kritik an dem Verfahren des Leipziger Reichsgerichts selbst und

wirtschaftlichen Waren zu nennen sind. Bei der Sanierung der deutschen Finanzen bedarf es keineswegs eines neuen Währungsplans. Die deutsche Finanzverwaltung hat die Möglichkeit, den Bedarf an Zahlungsmitteln durch Veräußerung der Reichsbankaktiva aufzubringen, wenn diese erst einmal wieder stabil geworden ist, sei es auch auf der gegenwärtigen inneren Marktauftrag der Welt.

Eine wirkliche Geländung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist unmöglich, solange sich die politische Lage nicht bessert. Nur ein wirklicher wahrer Friedenszustand kann die Weltwirtschaft vor einer fortschreitenden Zerrüttung retten. Das deutsche Valutaproblem nimmt eine zentrale Stellung in den internationalen Valutaverhältnissen ein. Die Inflation in Deutschland kann nicht durch Vermehrung des Geldes zu Stande kommen, denn diese erfordert schon jetzt jegliche wirtschaftliche Kapitalbildung, und auch nicht durch eine Zwangsanleihe, deren unangelegene Einziehung ebenfalls nur Vermehrung der Geldmenge, also neue Inflation, erfordert würde, sondern nur eine gründliche Revision der deutschen Zahlungsbewirtschaftung. In dieser Aufgabe kann keine Finanzkontrolle und kein aufgeschwemmter Steuerdruck etwas ändern.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten.

Berlin, 29. August. Montag vormittag um 11.30 Uhr trat die Konferenz der Ministerpräsidenten und der Finanzminister zusammen, die sich mit den Teuerungsmassnahmen der Reichsregierung zu befassen hat. Der Reichsfinanzminister Dr. Brüch hat den Vorsitz übernommen. In längeren Ausführungen legte er die Wirtschaftslage des Reiches dar. Dann äußerte er sich ausführlich über das Reparationsproblem.

Die Beratungen wurden in den Nachmittags- und Abendstunden fortgesetzt. In der Besprechung der Ministerpräsidenten gab der Ernährungsminister sehr eine ausführliche Darstellung unserer Ernährungslage, während der Reichswirtschaftsminister, der Reichsarbeitsminister und ein Vertreter des Reichswehrministeriums über die Lage ihres Ressorts berichteten. In der Aussprache ergriffen die Ministerpräsidenten Braun und Graf Kerkhoff und Lindbergh das Wort. Die Beratungen werden heute fortgesetzt. Eine besondere Konferenz der Ernährungsminister soll am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers in Hamburg abgehalten werden.

In der gestrigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses.

des Reichstages wurde allerseits gefordert, daß der Ausschuss angeht, die Währungsfrage für die künftigen Währungsleistungen zu klären, zu dem Problem der Wirtschaftslage Stellung zu nehmen. Es wurde in Aussicht genommen, daß zunächst der Reichsernährungsminister Dr. Brüch ausführliche Darlegungen über unsere Ernährungslage mache und auch in den nächsten Tagen die anderen Ressorts über die Wirtschaftslage berichten sollen.

Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Reichsfinanzministern. Der Reichsfinanzminister hat die Führer aller Reichstagsfraktionen für Donnerstagabend zu einer Besprechung eingeladen. Die Reichsfinanzminister sollen über den augenblicklichen Stand der Außenpolitik, sowie über die Teuerungsmassnahmen unterrichtet werden.

Der Überwachungsanstoß des Reichstages ist zu Freitag vormittag einberufen, um die Durchführung des Gesetzes zum Schutze der Republik, insbesondere die bayerische Angelegenheit zu beraten.

Rationierung der Margarine?

Die Nachricht, daß die niederrheinischen Margarinefabriken die Margarinepreise für die künftige Woche um 155 auf 240 Mark für die beste Sorte von 180 Mark auf 280 Mark für das Pfund erhöht haben, hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, handelt es sich doch um ein Wirtschaftsmittel, das dem Mittelstand und der armen Bevölkerung am meisten wichtig ist. In nächster Zeit muß leider auch damit gerechnet werden, daß eine

Knappheit in der Margarinebelieferung eintreten wird. Schon heute erhalten die großen Firmen nur zwei Drittel der Mengen, die sie benötigen, um ihren Bedarf ganz zu decken. Die Wirtungen im Kleinhandel machen sich nicht mehr bemerkbar, weil bisher noch einige Vorräte vorhanden sind, die aber sehr zur Neige gehen. Es erhebt daher nicht ausser Acht, daß die Margarine in bald rationiert werden muß.

Keine lakrimöse Gille.

Zahlreiche Proteste gegen die Zwangswirtschaft. In der Regierung herrscht über die Massnahmen zur Bekämpfung der Lebensmittelknappheit, wie wir schon vorhin berichtet haben, eine sehr verschiedene Meinung. Die einen wollen überhandnehmen, andere sind gegen die Gängelung einzuwenden. Deshalb wird die ganze Regierungslage, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, damit enden, daß nur einzelne kleine Budgetgesetze geschaffen werden, während eine lakrimöse Gille nicht durchgeführt werden kann. Wie wir weiter von maßgebender Stelle erfahren, liegen bei der Regierung nicht nur von Seiten der Finanz- und Wirtschaftswelt, sondern auch von zahlreichen Konsumenten Proteste vor, die sich gegen die Einführung der Zwangswirtschaft wenden. Man befürchtet nämlich, daß durch die teilweise Einführung der Zwangswirtschaft der Handel wieder in die Hände der Staatlichen Wirtschaft übergehen würde, was rationiert ist.

Die allernuesten Porzellan.

Auch der letzte Porzellanmarkt genügt noch nicht. Wie wir hören, wird im Reichsbereich die Porzellanverwaltung am 4. September wieder zu einer Beratung der neuen Porzellanverordnung zusammenzutreten. Daranbeteiligt verläuft: Die feinsten benötigste Erhöhung der Porzellanpreise ist durch die inzwischen notwendig gewordene Aufbesserung der Beamteneinkünfte überholt und muß daher durch eine neue ersetzt werden. Diese neue Verordnung enthält zum Teil erheblich höhere Sätze, als ursprünglich vorgegeben war. Dabei mußte es mehr als fraglich erscheinen, ob angesichts der wachsenden Teuerung nicht auch diese Sätze wieder fallen gelassen und abermals wesentlich erhöht werden müssen.

Für 30 Pfennig im Ortsverehr 1 Mark, im Fernverehr 4 Mark. Preise bis 20 Gramm im Ortsverehr 1,50 Mark, bis 100 Gramm im Ortsverehr 4 Mark, bis 250 Gramm im Ortsverehr 6 Mark, bis 20 Gramm im Fernverehr 6 Mark, bis 100 Gramm im Fernverehr 7 Mark, bis 250 Gramm im Fernverehr 8 Mark.

Das große Zeitungssterben.

Der gestern erschienene 13. Nachtrag der offiziellen Zeitungsliste verzeichnet wieder 144 Zeitungen und Zeitblätter, die im letzten Monat ihr Erscheinen eingestellt haben.

Überkünden im jassischen Steinkohlenbergbau.

Trotz allem kein Kohlenstreik.

Dobrenstein-Grüfte, 29. Aug. Eine hier abgehaltene Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute der jassischen Steinkohleneviree stimmte mit Zweidrittelmehrheit dem Verlangen einer **lässigen Überkünden** ab. 1. September ab 20 Mark je Schicht und 50 Prozent Aufschlag für die Lieberzahl, Erhöhung des Monatsstandes und Kindergeldes vorzuzieh, fand Annahme.

Wieslau besteht die Ansicht, daß durch die Vereinbarung mit Bergarbeitern über das Verfahren von Lieberzahligen die Kohlennot in Deutschland behoben werden kann. Wir erfahren dazu, daß weiterhin in Deutschland Kohlenmangel herrscht, denn die Mehrzahl der Bergarbeiter wird nur gerade dazu ausreichen, die Reparationskosten pünktlich zu liefern.

Deutscher Katholikentag.

München, 29. August. Die 62. Generalkonferenz der Katholiken Deutschlands begann gestern mit einer Festandacht auf dem Königsplatz. Der Sozialrat war oben auf der Treppe des stichförmigen Tempels aufgebaut und trägt dabei die goldene Krone des Königs und rechts sieben Kardinals und Erzbischofe, Bischöfe und Äbte usw. Unten auf dem Platz stehen weit über 1000 turnvöllige kirchliche Fahnen. Der riesige Platz selber war von der Menge vollständig gefüllt. Die Ansprache des Kardinalerzbischofs von München gab wieder ein Zeugnis seiner weltanschaulichen Wahrheit. Mit verständlichen Anspielungen sprach er über Menschenrecht und Gottesrecht: „Wehe dem Staat, der eine Verfassung schafft, ohne den Mann Gottes, der die Rechte der Eltern in seinem Schutze nicht anerkennt, die die Besen und Ähren nicht fern hält von ihrem Kolke, der die Erziehung erleichtert, und die uneheliche Mutterchaft in Schutz nimmt. Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes in Widerspruch stehen, gilt der Satz: Gottes Recht ist das Recht.“ Die Revolution war ein heiliges Ziel der deutschen Katholiken. Gelingen hat neben dem höchsten: eine Untat kann grundsätzlich nicht heilig gesprochen werden.“

Im Saale des Odeon fand dann die erste geschlossene Versammlung statt. Ein päpstliches Handbrotchen, das versehen wurde, bezeichnet als heiliges Ziel der deutschen Katholiken die heiligen Rechte der Kirche und der Eltern sich zu wahren bemühen.

Zum ersten Präsidenten wurde der Ädikler Oberbürgermeister A. D. n. ernannt. Der Begrüßungsfeier, die abermals stattfand, überredete Graf D. e. n. f. die Größe der Staatsregierung an die nichtberühmten Katholiken und namentlich die, in denen der großdeutsche Gedanke lebt. Er erbat eine minutenlange, stürmische Zustimmung und hundertfaches Beifallsgeräusch, als er im Zusammenhang mit der bayerischen Verfassung, daß sie von dem hohen Sinn des angebotenen Verfassungstextes geschaffen worden sei.

Der Fürstbischof von Salzburg, Nieder, sprach für Österreich, wie er sagte, aus freudlich-katholischem Herzen und versicherte, daß seine Verbundenheit in Treue und Liebe dem Reich verbunden seien, die kein Gesetz und kein Akt aufheben könne. Die Größe der katholischen Schweiz überredete der Bischof von Ghr, Schmidt von Grünegg. Das heutige Deutschland, so führte er u. a. aus, dürfe der Welt das Wort entgegenrufen: „Wehr befehlt als wir selbst in das Recht und die Gerechtigkeit.“ Die Versammlung dankte mit stürmischen Zurufen und durch Erheben von den Plätzen, als der Vorsitzende den Bischof rühmte und für das, was er an den deutschen Internierten getan hat.

Es wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die auspricht, daß der Katholikentag an der katholischen Aufklärung von Österreich, die katholische Welt mit Entschiedenheit jeden Versuch, der das Recht einschränkt, zurück und erkennt deshalb die alleinige und absolute Schuttmöglichkeit des Staates nicht an. Er fordert freie Entwicklungsmöglichkeiten für die öffentliche Schule und bedingt die öffentliche Schuttmöglichkeit. Er verlangt weitgehend die Berücksichtigung des Religionsunterrichts und Wises des öffentlichen Gedankens auch an mittleren und hohen Lehranstalten.

Aus Stadt und Umgebung

Festlichung der Ziehlingsbauern durch Ausländer.

Die große Ausländergesellschaft, die gestern in unieren Mauern weilt, bestand aus einer belgischen Regierungskommission für Ziehlingsbauern und Vertretern des Ziehlingsbauern aus Rumänien, Mexiko und anderen Ländern. Die Baupläne des Stadtbaurates Jollinger umfassen gegen 900 Häuser mit 1500 Wohnungen. Es fand sich Gelegenheit, nicht nur eine größere Zahl fertiger Häuser zu besichtigen, sondern vor allem das besondere Jollingersche Verfahren für den Bau der Mauern und für die Verteilung der sogenannten Vorkammer aus einzelnen gleichartigen Ziegeln kennen zu lernen. Von den im Bau befindlichen Häusern erweckte das lebhafteste Interesse die durch „Selbsthilfe“ der künftigen Bewohner konstruierten Neubauten, wobei sie zeigen, daß die neue Bauweise ohne Schwierigkeit auch von ungelerten durchgeführt werden kann. Bei dem gemeinsamen Mittagessen begrüßte Generaldirektor v. Weiraum von der Vorkammer-Gesellschaft die fremden Gäste. Der Vorkammerbauern aus Rumänien erklärte, daß die Wohnungsnot in Belgien und in anderen unieren Staaten ebenso groß ist wie in Deutschland, und daß die Frage, wie man dieser Wohnungsnot durch billige und zweckmäßige Bauweise abhelfen könne, eine Frage ohne politischen Einschlag sei, zu deren Lösung alle Länder miteinander arbeiten sollten. An die Vertretung der Ziehlingsbauern und des Ägnerwesens, in dem die Polsteile für die Dachkonstruktion hergestellt werden, schloß sich noch ein Besuch des Domes und des Schloßes. Erst am späten Abend lernte die belgische Regierungskommission nach Belgien zurück. Am heutigen Dienstag und Mittwoch werden die Ziehlingsbauern in unieren (siehe oben) Besuchen befristigt und ein Ausflug nach Borsdam unternommen. Mittwochabend erfolgt die Rückreise nach Brüssel.

Der neue Milchpreis.

Vom 1. September ab tritt ein neuer Milchpreis in Kraft. Es wird das Alter Milch 22 Mark kosten.

Ungelungen.

Der vor einiger Zeit verunglückte Tod der Fahrunternehmers Erhardt ist in Erfurt heil und gesund aufgefunden worden. Der Grund für ihr Verschwinden ist unklar.

Auffäher von Lebensmitteln in Merzbürg.

Wir schreiben schon gestern von einem Eisenkauf wider Händler. Nun ist auch dem Magistrat zur Kenntnis gelangt, daß ein unier deutscher Kaufmann in Merzbürg gestrichen hat - daß unwürdige Aufkäufe in Merzbürg Lebensmittel aufkaufen. Die Merzbürger Verkaufsstellen werden gebeten, an Personen, die sich nicht als Einwohner ausweisen können, Lebensmittel in nur geringen Mengen zu verabfolgen.

erhöht vom 1. September ab ihre Fahrpreise. Die Gesellschaft veröffentlicht die Preisänderung in der üblichen Weise an den Hauptbahnhöfen und in den Wagen.

Die Müdig.

Im Schumannengäßchen von Ehrentraut, kleine Ritterstraße ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Einbruch verübt worden. Der Dieb entwendete für 40 000 Mark Schmuck und unermant entkommen.

Der durch den Diebstahl so schwer betroffene Herr Ehrentraut legt für die Wiedererlangung seiner Waren eine Belohnung von 10 000 Mark aus.

An der Friedensausstellung.

findet heute die letzte Führung und der Schlußvortrag statt. Wer die Ausstellung noch nicht besucht hat, der nehme diese letzte Gelegenheit wahr. Ein jeder Deutsche, eine jede Deutsche muß das Allgemeinwohl der Deutschen kennen.

Vorsicht! Schwindler!

Seit einiger Zeit treibt ein Betrüger, ein etwa 45-jähriger Mann, zuletzt in Leipzig wohnhaft, in der Umgebung sein Unwesen. Als Betrüger eines beliebigen Ratterer und Zangenmeister-Geschäftes dient er Gerichten und Magistrat zum Kauf an. Bei Bestellungen läßt er sich entsprechende Anzahlungen leisten, denkt aber nicht an Erfüllung. Auf diese Weise sind von ihm mehrere Kleinbänder gefälscht worden. Es ist daher vor diesem raffinierten Schwindler gewarnt.

Erhöht Cure Versicherungen!

Infolge des Surges des Marktwertes sind die Preise aller Schwere wieder erheblich gestiegen, in der 2. Klasse verhöf, in der 3. Klasse verhöf, in der 4. Klasse verhöf, in der 5. Klasse verhöf, in der 6. Klasse verhöf, in der 7. Klasse verhöf, in der 8. Klasse verhöf, in der 9. Klasse verhöf, in der 10. Klasse verhöf, in der 11. Klasse verhöf, in der 12. Klasse verhöf, in der 13. Klasse verhöf, in der 14. Klasse verhöf, in der 15. Klasse verhöf, in der 16. Klasse verhöf, in der 17. Klasse verhöf, in der 18. Klasse verhöf, in der 19. Klasse verhöf, in der 20. Klasse verhöf, in der 21. Klasse verhöf, in der 22. Klasse verhöf, in der 23. Klasse verhöf, in der 24. Klasse verhöf, in der 25. Klasse verhöf, in der 26. Klasse verhöf, in der 27. Klasse verhöf, in der 28. Klasse verhöf, in der 29. Klasse verhöf, in der 30. Klasse verhöf, in der 31. Klasse verhöf, in der 32. Klasse verhöf, in der 33. Klasse verhöf, in der 34. Klasse verhöf, in der 35. Klasse verhöf, in der 36. Klasse verhöf, in der 37. Klasse verhöf, in der 38. Klasse verhöf, in der 39. Klasse verhöf, in der 40. Klasse verhöf, in der 41. Klasse verhöf, in der 42. Klasse verhöf, in der 43. Klasse verhöf, in der 44. Klasse verhöf, in der 45. Klasse verhöf, in der 46. Klasse verhöf, in der 47. Klasse verhöf, in der 48. Klasse verhöf, in der 49. Klasse verhöf, in der 50. Klasse verhöf, in der 51. Klasse verhöf, in der 52. Klasse verhöf, in der 53. Klasse verhöf, in der 54. Klasse verhöf, in der 55. Klasse verhöf, in der 56. Klasse verhöf, in der 57. Klasse verhöf, in der 58. Klasse verhöf, in der 59. Klasse verhöf, in der 60. Klasse verhöf, in der 61. Klasse verhöf, in der 62. Klasse verhöf, in der 63. Klasse verhöf, in der 64. Klasse verhöf, in der 65. Klasse verhöf, in der 66. Klasse verhöf, in der 67. Klasse verhöf, in der 68. Klasse verhöf, in der 69. Klasse verhöf, in der 70. Klasse verhöf, in der 71. Klasse verhöf, in der 72. Klasse verhöf, in der 73. Klasse verhöf, in der 74. Klasse verhöf, in der 75. Klasse verhöf, in der 76. Klasse verhöf, in der 77. Klasse verhöf, in der 78. Klasse verhöf, in der 79. Klasse verhöf, in der 80. Klasse verhöf, in der 81. Klasse verhöf, in der 82. Klasse verhöf, in der 83. Klasse verhöf, in der 84. Klasse verhöf, in der 85. Klasse verhöf, in der 86. Klasse verhöf, in der 87. Klasse verhöf, in der 88. Klasse verhöf, in der 89. Klasse verhöf, in der 90. Klasse verhöf, in der 91. Klasse verhöf, in der 92. Klasse verhöf, in der 93. Klasse verhöf, in der 94. Klasse verhöf, in der 95. Klasse verhöf, in der 96. Klasse verhöf, in der 97. Klasse verhöf, in der 98. Klasse verhöf, in der 99. Klasse verhöf, in der 100. Klasse verhöf, in der 101. Klasse verhöf, in der 102. Klasse verhöf, in der 103. Klasse verhöf, in der 104. Klasse verhöf, in der 105. Klasse verhöf, in der 106. Klasse verhöf, in der 107. Klasse verhöf, in der 108. Klasse verhöf, in der 109. Klasse verhöf, in der 110. Klasse verhöf, in der 111. Klasse verhöf, in der 112. Klasse verhöf, in der 113. Klasse verhöf, in der 114. Klasse verhöf, in der 115. Klasse verhöf, in der 116. Klasse verhöf, in der 117. Klasse verhöf, in der 118. Klasse verhöf, in der 119. Klasse verhöf, in der 120. Klasse verhöf, in der 121. Klasse verhöf, in der 122. Klasse verhöf, in der 123. Klasse verhöf, in der 124. Klasse verhöf, in der 125. Klasse verhöf, in der 126. Klasse verhöf, in der 127. Klasse verhöf, in der 128. Klasse verhöf, in der 129. Klasse verhöf, in der 130. Klasse verhöf, in der 131. Klasse verhöf, in der 132. Klasse verhöf, in der 133. Klasse verhöf, in der 134. Klasse verhöf, in der 135. Klasse verhöf, in der 136. Klasse verhöf, in der 137. Klasse verhöf, in der 138. Klasse verhöf, in der 139. Klasse verhöf, in der 140. Klasse verhöf, in der 141. Klasse verhöf, in der 142. Klasse verhöf, in der 143. Klasse verhöf, in der 144. Klasse verhöf, in der 145. Klasse verhöf, in der 146. Klasse verhöf, in der 147. Klasse verhöf, in der 148. Klasse verhöf, in der 149. Klasse verhöf, in der 150. Klasse verhöf, in der 151. Klasse verhöf, in der 152. Klasse verhöf, in der 153. Klasse verhöf, in der 154. Klasse verhöf, in der 155. Klasse verhöf, in der 156. Klasse verhöf, in der 157. Klasse verhöf, in der 158. Klasse verhöf, in der 159. Klasse verhöf, in der 160. Klasse verhöf, in der 161. Klasse verhöf, in der 162. Klasse verhöf, in der 163. Klasse verhöf, in der 164. Klasse verhöf, in der 165. Klasse verhöf, in der 166. Klasse verhöf, in der 167. Klasse verhöf, in der 168. Klasse verhöf, in der 169. Klasse verhöf, in der 170. Klasse verhöf, in der 171. Klasse verhöf, in der 172. Klasse verhöf, in der 173. Klasse verhöf, in der 174. Klasse verhöf, in der 175. Klasse verhöf, in der 176. Klasse verhöf, in der 177. Klasse verhöf, in der 178. Klasse verhöf, in der 179. Klasse verhöf, in der 180. Klasse verhöf, in der 181. Klasse verhöf, in der 182. Klasse verhöf, in der 183. Klasse verhöf, in der 184. Klasse verhöf, in der 185. Klasse verhöf, in der 186. Klasse verhöf, in der 187. Klasse verhöf, in der 188. Klasse verhöf, in der 189. Klasse verhöf, in der 190. Klasse verhöf, in der 191. Klasse verhöf, in der 192. Klasse verhöf, in der 193. Klasse verhöf, in der 194. Klasse verhöf, in der 195. Klasse verhöf, in der 196. Klasse verhöf, in der 197. Klasse verhöf, in der 198. Klasse verhöf, in der 199. Klasse verhöf, in der 200. Klasse verhöf, in der 201. Klasse verhöf, in der 202. Klasse verhöf, in der 203. Klasse verhöf, in der 204. Klasse verhöf, in der 205. Klasse verhöf, in der 206. Klasse verhöf, in der 207. Klasse verhöf, in der 208. Klasse verhöf, in der 209. Klasse verhöf, in der 210. Klasse verhöf, in der 211. Klasse verhöf, in der 212. Klasse verhöf, in der 213. Klasse verhöf, in der 214. Klasse verhöf, in der 215. Klasse verhöf, in der 216. Klasse verhöf, in der 217. Klasse verhöf, in der 218. Klasse verhöf, in der 219. Klasse verhöf, in der 220. Klasse verhöf, in der 221. Klasse verhöf, in der 222. Klasse verhöf, in der 223. Klasse verhöf, in der 224. Klasse verhöf, in der 225. Klasse verhöf, in der 226. Klasse verhöf, in der 227. Klasse verhöf, in der 228. Klasse verhöf, in der 229. Klasse verhöf, in der 230. Klasse verhöf, in der 231. Klasse verhöf, in der 232. Klasse verhöf, in der 233. Klasse verhöf, in der 234. Klasse verhöf, in der 235. Klasse verhöf, in der 236. Klasse verhöf, in der 237. Klasse verhöf, in der 238. Klasse verhöf, in der 239. Klasse verhöf, in der 240. Klasse verhöf, in der 241. Klasse verhöf, in der 242. Klasse verhöf, in der 243. Klasse verhöf, in der 244. Klasse verhöf, in der 245. Klasse verhöf, in der 246. Klasse verhöf, in der 247. Klasse verhöf, in der 248. Klasse verhöf, in der 249. Klasse verhöf, in der 250. Klasse verhöf, in der 251. Klasse verhöf, in der 252. Klasse verhöf, in der 253. Klasse verhöf, in der 254. Klasse verhöf, in der 255. Klasse verhöf, in der 256. Klasse verhöf, in der 257. Klasse verhöf, in der 258. Klasse verhöf, in der 259. Klasse verhöf, in der 260. Klasse verhöf, in der 261. Klasse verhöf, in der 262. Klasse verhöf, in der 263. Klasse verhöf, in der 264. Klasse verhöf, in der 265. Klasse verhöf, in der 266. Klasse verhöf, in der 267. Klasse verhöf, in der 268. Klasse verhöf, in der 269. Klasse verhöf, in der 270. Klasse verhöf, in der 271. Klasse verhöf, in der 272. Klasse verhöf, in der 273. Klasse verhöf, in der 274. Klasse verhöf, in der 275. Klasse verhöf, in der 276. Klasse verhöf, in der 277. Klasse verhöf, in der 278. Klasse verhöf, in der 279. Klasse verhöf, in der 280. Klasse verhöf, in der 281. Klasse verhöf, in der 282. Klasse verhöf, in der 283. Klasse verhöf, in der 284. Klasse verhöf, in der 285. Klasse verhöf, in der 286. Klasse verhöf, in der 287. Klasse verhöf, in der 288. Klasse verhöf, in der 289. Klasse verhöf, in der 290. Klasse verhöf, in der 291. Klasse verhöf, in der 292. Klasse verhöf, in der 293. Klasse verhöf, in der 294. Klasse verhöf, in der 295. Klasse verhöf, in der 296. Klasse verhöf, in der 297. Klasse verhöf, in der 298. Klasse verhöf, in der 299. Klasse verhöf, in der 300. Klasse verhöf, in der 301. Klasse verhöf, in der 302. Klasse verhöf, in der 303. Klasse verhöf, in der 304. Klasse verhöf, in der 305. Klasse verhöf, in der 306. Klasse verhöf, in der 307. Klasse verhöf, in der 308. Klasse verhöf, in der 309. Klasse verhöf, in der 310. Klasse verhöf, in der 311. Klasse verhöf, in der 312. Klasse verhöf, in der 313. Klasse verhöf, in der 314. Klasse verhöf, in der 315. Klasse verhöf, in der 316. Klasse verhöf, in der 317. Klasse verhöf, in der 318. Klasse verhöf, in der 319. Klasse verhöf, in der 320. Klasse verhöf, in der 321. Klasse verhöf, in der 322. Klasse verhöf, in der 323. Klasse verhöf, in der 324. Klasse verhöf, in der 325. Klasse verhöf, in der 326. Klasse verhöf, in der 327. Klasse verhöf, in der 328. Klasse verhöf, in der 329. Klasse verhöf, in der 330. Klasse verhöf, in der 331. Klasse verhöf, in der 332. Klasse verhöf, in der 333. Klasse verhöf, in der 334. Klasse verhöf, in der 335. Klasse verhöf, in der 336. Klasse verhöf, in der 337. Klasse verhöf, in der 338. Klasse verhöf, in der 339. Klasse verhöf, in der 340. Klasse verhöf, in der 341. Klasse verhöf, in der 342. Klasse verhöf, in der 343. Klasse verhöf, in der 344. Klasse verhöf, in der 345. Klasse verhöf, in der 346. Klasse verhöf, in der 347. Klasse verhöf, in der 348. Klasse verhöf, in der 349. Klasse verhöf, in der 350. Klasse verhöf, in der 351. Klasse verhöf, in der 352. Klasse verhöf, in der 353. Klasse verhöf, in der 354. Klasse verhöf, in der 355. Klasse verhöf, in der 356. Klasse verhöf, in der 357. Klasse verhöf, in der 358. Klasse verhöf, in der 359. Klasse verhöf, in der 360. Klasse verhöf, in der 361. Klasse verhöf, in der 362. Klasse verhöf, in der 363. Klasse verhöf, in der 364. Klasse verhöf, in der 365. Klasse verhöf, in der 366. Klasse verhöf, in der 367. Klasse verhöf, in der 368. Klasse verhöf, in der 369. Klasse verhöf, in der 370. Klasse verhöf, in der 371. Klasse verhöf, in der 372. Klasse verhöf, in der 373. Klasse verhöf, in der 374. Klasse verhöf, in der 375. Klasse verhöf, in der 376. Klasse verhöf, in der 377. Klasse verhöf, in der 378. Klasse verhöf, in der 379. Klasse verhöf, in der 380. Klasse verhöf, in der 381. Klasse verhöf, in der 382. Klasse verhöf, in der 383. Klasse verhöf, in der 384. Klasse verhöf, in der 385. Klasse verhöf, in der 386. Klasse verhöf, in der 387. Klasse verhöf, in der 388. Klasse verhöf, in der 389. Klasse verhöf, in der 390. Klasse verhöf, in der 391. Klasse verhöf, in der 392. Klasse verhöf, in der 393. Klasse verhöf, in der 394. Klasse verhöf, in der 395. Klasse verhöf, in der 396. Klasse verhöf, in der 397. Klasse verhöf, in der 398. Klasse verhöf, in der 399. Klasse verhöf, in der 400. Klasse verhöf, in der 401. Klasse verhöf, in der 402. Klasse verhöf, in der 403. Klasse verhöf, in der 404. Klasse verhöf, in der 405. Klasse verhöf, in der 406. Klasse verhöf, in der 407. Klasse verhöf, in der 408. Klasse verhöf, in der 409. Klasse verhöf, in der 410. Klasse verhöf, in der 411. Klasse verhöf, in der 412. Klasse verhöf, in der 413. Klasse verhöf, in der 414. Klasse verhöf, in der 415. Klasse verhöf, in der 416. Klasse verhöf, in der 417. Klasse verhöf, in der 418. Klasse verhöf, in der 419. Klasse verhöf, in der 420. Klasse verhöf, in der 421. Klasse verhöf, in der 422. Klasse verhöf, in der 423. Klasse verhöf, in der 424. Klasse verhöf, in der 425. Klasse verhöf, in der 426. Klasse verhöf, in der 427. Klasse verhöf, in der 428. Klasse verhöf, in der 429. Klasse verhöf, in der 430. Klasse verhöf, in der 431. Klasse verhöf, in der 432. Klasse verhöf, in der 433. Klasse verhöf, in der 434. Klasse verhöf, in der 435. Klasse verhöf, in der 436. Klasse verhöf, in der 437. Klasse verhöf, in der 438. Klasse verhöf, in der 439. Klasse verhöf, in der 440. Klasse verhöf, in der 441. Klasse verhöf, in der 442. Klasse verhöf, in der 443. Klasse verhöf, in der 444. Klasse verhöf, in der 445. Klasse verhöf, in der 446. Klasse verhöf, in der 447. Klasse verhöf, in der 448. Klasse verhöf, in der 449. Klasse verhöf, in der 450. Klasse verhöf, in der 451. Klasse verhöf, in der 452. Klasse verhöf, in der 453. Klasse verhöf, in der 454. Klasse verhöf, in der 455. Klasse verhöf, in der 456. Klasse verhöf, in der 457. Klasse verhöf, in der 458. Klasse verhöf, in der 459. Klasse verhöf, in der 460. Klasse verhöf, in der 461. Klasse verhöf, in der 462. Klasse verhöf, in der 463. Klasse verhöf, in der 464. Klasse verhöf, in der 465. Klasse verhöf, in der 466. Klasse verhöf, in der 467. Klasse verhöf, in der 468. Klasse verhöf, in der 469. Klasse verhöf, in der 470. Klasse verhöf, in der 471. Klasse verhöf, in der 472. Klasse verhöf, in der 473. Klasse verhöf, in der 474. Klasse verhöf, in der 475. Klasse verhöf, in der 476. Klasse verhöf, in der 477. Klasse verhöf, in der 478. Klasse verhöf, in der 479. Klasse verhöf, in der 480. Klasse verhöf, in der 481. Klasse verhöf, in der 482. Klasse verhöf, in der 483. Klasse verhöf, in der 484. Klasse verhöf, in der 485. Klasse verhöf, in der 486. Klasse verhöf, in der 487. Klasse verhöf, in der 488. Klasse verhöf, in der 489. Klasse verhöf, in der 490. Klasse verhöf, in der 491. Klasse verhöf, in der 492. Klasse verhöf, in der 493. Klasse verhöf, in der 494. Klasse verhöf, in der 495. Klasse verhöf, in der 496. Klasse verhöf, in der 497. Klasse verhöf, in der 498. Klasse verhöf, in der 499. Klasse verhöf, in der 500. Klasse verhöf, in der 501. Klasse verhöf, in der 502. Klasse verhöf, in der 503. Klasse verhöf, in der 504. Klasse verhöf, in der 505. Klasse verhöf, in der 506. Klasse verhöf, in der 507. Klasse verhöf, in der 508. Klasse verhöf, in der 509. Klasse verhöf, in der 510. Klasse verhöf, in der 511. Klasse verhöf, in der 512. Klasse verhöf, in der 513. Klasse verhöf, in der 514. Klasse verhöf, in der 515. Klasse verhöf, in der 516. Klasse verhöf, in der 517. Klasse verhöf, in der 518. Klasse verhöf, in der 519. Klasse verhöf, in der 520. Klasse verhöf, in der 521. Klasse verhöf, in der 522. Klasse verhöf, in der 523. Klasse verhöf, in der 524. Klasse verhöf, in der 525. Klasse verhöf, in der 526. Klasse verhöf, in der 527. Klasse verhöf, in der 528. Klasse verhöf, in der 529. Klasse verhöf, in der 530. Klasse verhöf, in der 531. Klasse verhöf, in der 532. Klasse verhöf, in der 533. Klasse verhöf, in der 534. Klasse verhöf, in der 535. Klasse verhöf, in der 536. Klasse verhöf, in der 537. Klasse verhöf, in der 538. Klasse verhöf, in der 539. Klasse verhöf, in der 540. Klasse verhöf, in der 541. Klasse verhöf, in der 542. Klasse verhöf, in der 543. Klasse verhöf, in der 544. Klasse verhöf, in der 545. Klasse verhöf, in der 546. Klasse verhöf, in der 547. Klasse verhöf, in der 548. Klasse verhöf, in der 549. Klasse verhöf, in der 550. Klasse verhöf, in der 551. Klasse verhöf, in der 552. Klasse verhöf, in der 553. Klasse verhöf, in der 554. Klasse verhöf, in der 555. Klasse verhöf, in der 556. Klasse verhöf, in der 557. Klasse verhöf, in der 558. Klasse verhöf, in der 559. Klasse verhöf, in der 560. Klasse verhöf, in der 561. Klasse verhöf, in der 562. Klasse verhöf, in der 563. Klasse verhöf, in der 564. Klasse verhöf, in der 565. Klasse verhöf, in der 566. Klasse verhöf, in der 567. Klasse verhöf, in der 568. Klasse verhöf, in der 569. Klasse verhöf, in der 570. Klasse verhöf, in der 571. Klasse verhöf, in der 572. Klasse verhöf, in der 573. Klasse verhöf, in der 574. Klasse verhöf, in der 575. Klasse verhöf, in der 576. Klasse verhöf, in der 577. Klasse verhöf, in der 578. Klasse verhöf, in der 579. Klasse verhöf, in der 580. Klasse verhöf, in der 581. Klasse verhöf, in der 582. Klasse verhöf, in der 583. Klasse verhöf, in der 584. Klasse verhöf, in der 585. Klasse verhöf, in der 586. Klasse verhöf, in der 587. Klasse verhöf, in der 588. Klasse verhöf, in der 589. Klasse verhöf, in der 590. Klasse verhöf, in der 591. Klasse verhöf, in der 592. Klasse verhöf, in der 593. Klasse verhöf, in der 594. Klasse verhöf, in der 595. Klasse verhöf, in der 596. Klasse verhöf, in der 597. Klasse verhöf, in der 598. Klasse verhöf, in der 599. Klasse verhöf, in der 600. Klasse verhöf, in der 601. Klasse verhöf, in der 602. Klasse verhöf, in der 603. Klasse verhöf, in der 604. Klasse verhöf, in der 605. Klasse verhöf, in der 606. Klasse verhöf, in der 607. Klasse verhöf, in der 608. Klasse verhöf, in der 609. Klasse verhöf, in der 610. Klasse verhöf, in der 611. Klasse verhöf, in der 612. Klasse verhöf, in der 613. Klasse verhöf, in der 614. Klasse verhöf, in der 615. Klasse verhöf, in der 616. Klasse verhöf, in der 617. Klasse verhöf, in der 618. Klasse verhöf, in der 619. Klasse verhöf, in der 620. Klasse verhöf, in der 621. Klasse verhöf, in der 622. Klasse verhöf, in der 623. Klasse verhöf, in der 624. Klasse verhöf, in der 625. Klasse verhöf, in der 626. Klasse verhöf, in der 627. Klasse verhöf, in der 628. Klasse verhöf, in der 629. Klasse verhöf, in der 630. Klasse verhöf, in der 631. Klasse verhö

Aus Provinz und Reich

Explosion in einer Waffenfabrik.
 † Halle a. S., 28. August. In der Waffenfabrik Carl Walther in Jella-Mehlis geriet ein Mezelstein-Flasche, die am Ventil nicht genügend war, in Brand. Es gelang rasch, das Feuer zu unterdrücken. Nach diesem Zwischenfall kehrten die Arbeiter wieder in das Fabrikgebäude zurück. Während des Feuers aber hat es in der Fabrik so stark erbebt, daß die Metallflüsse erglühend heiß die Explosion zerstörte das massive Gebäude vollständig. Der Maschinenbauer Hengelbauer wurde getötet, 11 Arbeiter wurden verletzt, darunter vier schwer, einige Arbeiterinnen sogar fünf einen Verrenkungsfluß zu.

Verhaftung eines Heiße-Schneefälshers.
 † Berlin, 28. August. In der vergangenen Woche hatte ein Mann, der sich mit einem amerikanischen Paß auf den Namen Hilgenbold ausgewiesen hatte, bei einer höchsten Bank auf ungefähr 4 1/2 Millionen Mark erhoben. Hinterher schloß die Bank Verdacht, da es sich um Schecks verschiedener amerikanischer Banken und Gerichten handelte.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben dann, daß die Schecks waren aus dem Namen des Hilgenbold der Platte des wirklichen Inhabers von dem angeblichen Hilgenbold mit einer Chloroformlösung entfernt worden, und dieser hatte dafür seinen Namen eingetragen. Die Fahndungen nach dem Schuldigen führten zu seiner Festnahme. Hilgenbold bewohnte hochgelegene Räume in der Hauptstraße zu Schöneberg. Bei ihm fand wurde die Summe von 1 1/2 Millionen Mark gefunden. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind im Laufe der letzten Zeit nicht weniger als 100 solcher gefälschter Schecks ausgegeben worden. Der Schaden der Bankhäuser belief sich nach den bisherigen Schätzungen auf über 40 Millionen Mark.

Selbsttötung der Handwerker.
 † Weimar, 28. August. Am Mittwoch, den 4. September, findet auf dem Mittelweimarer Handwerkerkongress eine weitere wichtige Tagung der Handwerkerbünde statt, zu dem die fünfzigsten Vereinsverbände Mitteldeutschlands eingeladen sind. Da Bezirkskongresse nicht allerorts bestehen, sind auch die Obermeister der Innungen und Handwerksmeister berufen und eingeladen. Dieser Tagung ist die wichtigste Aufgabe der Tagung eingeleitet auf den Gedanken der sachlichen Selbsthilfe unter besonderer Berücksichtigung der Kredit- und Wohlfühlbeschaffung, der Preisbildung und Kalkulation. Montag nachmittag findet eine geschlossene Tagung der Vertreter der Bezirksverbände und Gewerkschaften statt, zum Zweck einer Schaffung einer gemeinsamen Wirtschaftsorganisation für das Mittelweimarer Gebiet. Diese Wirtschaftsorganisation soll die Auftragsvermittlung in Zusammenhang mit der Kredit- und Wohlfühlbeschaffung auf der Grundlage der Genossenschaft organisieren. Genossenschaftsleiter Martin, ein berühmter Führer der Berufsbeschäftigung, wird die Grundzüge und den Aufbau der Wirtschaftsorganisation erklären und darlegen.

Verhaftung eines polnischen Gauners.
 Berlin, 27. August. Die Berliner Polizei verhaftete einen polnischen Gauner, der bei einer Berliner Bank auf vierzig Reichsmark und Kreditbriefe 4 1/2 Millionen Mark abgehoben hatte. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm noch 1 1/2 Millionen Mark. Die Schecks und Kreditbriefe rührten angeblich von Warschau her, die meisten angeblich von Ausländern waren. Der Gauner hatte die Namen der Inhaber mit einer Chloroformlösung entfernt und durch den Namen Hilgenbold ersetzt. Man fand bei ihm einen auf diesen Namen lautenden amerikanischen Paß und in seiner Person ebenfalls eine falsche Wohnung im Westen Berlins. Der polnische Paß, der Gauner lebte mit seiner Geliebten auf großem Fuße. In Stettin wurde auch seine Frau verhaftet.

Die Valutareise eines Zankstragens.
 Leipzig, 29. August. Am 4. August war aus einem Leipziger Rauchwarengeschäft ein wertvoller Zankstragen verschwunden. Es wurde ermittelt, daß ihn die Aufständischen in ihrem Schutze mit nach Danzig genommen und ihrem Geliebten zum Weiterverkauf übergeben hatten. Dieser hatte sehr bald einen Käufer gefunden. Der Kauf wurde aber wieder aufgehoben, weil die Diebstahl zu schnell ermittelt worden war. Der Geliebte darf den Stragen, um ihn wieder zu erlangen, die Hände der Bescholtenen zu spielen. In den Keller des Hauses, in dem die Stragen ihr Versteck hatten. Es kam aber anders, als er es sich gedacht hatte. Der Stragen wurde von einem im Hause wohnenden jungen Manne gefunden, der ihn seiner Tante übergab. Dabei überlegte der Stragen einem anderen Versteck, wendend zum Weiterverkauf übergeben hatten. Dieser hatte sich aber geföhnt, der den Stragen an einen jungen Schneider geföhnt zum Verkauf weitergab. Dieser scheint aber auch den nächsten Mann zum Verkauf nicht aufgehoben zu haben, denn er wendete sich mit diesen Umständen an einen Handlungsgehilfen, der in Begleitung eines seiner Freunde am 21. August den Stragen in mehreren Gewandungen zum Verkauf vorlegte, aber überall abgewiesen wurde. Er hatte aber das Geschäft durch ein solches Geschäft den guten Rat zu erhalten, den Stragen auch in dem Versteck der Bescholtenen vorzulegen. Dort war man natürlich durch höchst verwundert, zugleich aber auch erfreut, den Stragen wieder zu erhalten, zumal dieser inzwischen, nach Verlauf von fast drei Wochen, um die Menge von 35 000 Mark im Werte gestiegen war.

Die Stadt Nagamb von Hochwasser umgeben.
 † Nagamb, 29. August. Durch ein außerordentlich starkes Hochwasser, wie es um diese Jahreszeit fast jährlich vorkommt, ist die Stadt Nagamb von Hochwasser umgeben. Die Stadt Nagamb rundum, mit Ausnahme der großen Zufahrtsstraßen, von Wasser umgeben. Das Hochwasser, das auf starke Regenfälle im Oberlauf der Mulde zurückzuführen ist, hat großen Schaden an den Weiden, auf den Kartoffel- und Weizenfeldern angerichtet.

Ermordet und vergangen.
 † Chemnitz, 28. August. In der Nacht zum Freitag ist unweit Rabenstein auf der sogenannten Bergstraße ein Mordverbrechen verübt worden. Kandidat aus Rabenstein fanden am Freitag morgen, als sie sich zur Beerdigung begaben, eine frisch ausgegrabene Stelle im Acker. Als man sich an die Aushebung des Fundes machte, fielen die Leute zu ihrem Entsetzen auf eine dort verborgene Leiche eines etwa 60-jährigen Mannes. Die benachrichtigte Wundkommission aus Chemnitz hielt fest, daß der Mord in der Nacht zwischen 2 und 4 geschah sein muß. Dem Ermordeten wurde rückwärts der Schädel eingeschlagen worden. Zugänglich ist, wie die Chemnitz „Allg. Ztg.“ mitteilt, festgestellt worden, daß der Ermordete der Tischlermeister Viktor

Letzte Depeschen

Optimismus in Paris.

Paris, 29. August. (Eig. Drahtber.) In Kreisen, die der Reparationskommission nahesteht, wird die Lage seit gestern entschieden optimistisch beurteilt. Man glaubt, daß der belgische Kompromißvorschlag die Basis für eine Einigung bilden könnte. Er soll bereits heute in der Reparationskommission erörtert werden. Dieser Hauptplan ist nach dem „Antirassianer“ der, den der belgische Premierminister Theunis bereits in London vorgelegt hat, das heißt Deutschland schreibt anstatt Verzinsung des Beschlusses, die von den drei „D-Banken“ akzeptiert werden. Belgien wird diese Verzinsung nicht im Ausland diskontieren, sondern belgische Banken werden die für das Budget notwendigen Vorschüsse liefern. „Aber“, so heißt das Blatt, das gewöhnlich von belgischer Seite informiert wird, im Sperrdruck hervor, „Belgien wird diese Operationen nur gutheißen, wenn Frankreich sich damit einverstanden erklärt hat. Das ist die conditio sine qua non. Man erwartet daher die Antwort Poincarés.“

Frankreich soll außerdem durch die Ver. Nüchtung der deutschen Industrie absolute und ausreichende Sicherheiten für die Befreiung von Kohle und Holz erhalten. Besonders beachtenswert, weil ganz aus dem Rahmen der bisherigen ziemlich unangenehmen Tendenz des Blattes fallend, ist der folgende Satz: „Unter diesen Umständen ist es möglich, daß der Ministerpräsident die neuen Angebote annehmen kann, die, wie es scheint, in bezug auf die hauptsächlichsten Punkte seiner Forderungen Berücksichtigung gewähren.“

Bradburys Stimme für Deutschland.

London, 29. August. Der Berichterstatter der „Times“ meldet: Der britische Delegierte bei der Reparationskommission Bradbury gab mit einer Erklärung ab, in der er erklärte, die Lage Deutschlands sei derart, daß die Alliierten sich verpflichtet seien, der deutschen Regierung ein gewisses Vertrauen und ein gewisses Wohlwollen zu erweisen und danach zu streben, zu Vereinbarungen zu gelangen, unter denen der deutsche Kredit wiederhergestellt werden wird. Die Folgen seiner Forderung von Verzinsungen im jetzigen Augenblick über das Verlangen der deutschen Regierung, die für Deutschland zu leisten unmöglich sein würde, sowie die Anwendung von Sanktionen zur Erzwingung solcher Zahlungen und Garantien würden nicht nur für Deutschland verhängnisvoll sein, sondern auch unangenehme Wirkungen auf andere Länder haben.

Gestern fand ein eilig zusammengetretener Ministerrat statt, dem die Bedingungen Bradburys über die finanzielle Lage Deutschlands vorgelesen haben. Der Bericht hat großen Eindruck auf die Minister gemacht.

Die deutschen Vorkläge.

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschen Vorkläge betreffend Garantien für die Kohlen- und Holzlieferungen waren gestern Abend Gegenstand eingehender Beratungen zwischen der Reichsregierung und den beteiligten Industriekreisen. Endgültige Formulierung ist noch nicht erfolgt, wird aber heute, spätestens morgen fertig gestellt sein, so daß sie der nach Paris entsandten Delegation zu den Verhandlungen mit der Reparationskommission vorzulegen werden.

Der heutige Dollarstand: 1425.

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute vorbörslich 1400-1425, um 12 Uhr mittags 1425.

Grundlegende Reformen in Europa notwendig.

London, 29. August. Nach Meldung der „Chicago Tribune“ aus New York wurde die Klage über die amerikanischen Banken in Washington (Washington) für den Weltmarkt Europas und die internationalen Schuldner erörtert. Man ist dahin übereingekommen, daß für Europa durch die Aufhebung von großen Anleihen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts zu gewinnen wäre. Es seien grundlegende Reformen in Europa erforderlich.

Die Streikbewegung in Frankreich.

Paris, 29. August. Nach der aus Le Havre vorliegenden Nachricht zeigt die Solidaritätsstreike dort ihrem Ende entgegen. Der Vermittlung verließ ruhig. Die Truppen blieben in Kasernen und Schulen konzentriert, hatten aber keinen Anlaß zum Einschreiten. Die Arbeit in den Fabriken, in denen der Streik ursprünglich ausgebrochen war, ist noch nicht wieder aufgenommen worden. Befreiung der Arbeiter dürfte wahrscheinlich heute stattfinden. Die Behörden, die die Arbeit, selbst Trauerzug und jede Kundgebung bei jeder Gelegenheit zu unterlagen, was natürlich Proteste seitens der Streikenden hervorruft.

Man erwartet für heute in Paris einen vierundzwanzigstündigen Streik- und Hungerstreik. Der allgemeine Hungerstreik scheint es ab, sich der von den Vertretern ausgehenden Streikparole anzuschließen. Er hat seine Anhänger aufgerufen, heute wieder zu arbeiten, aber den Arbeitslohn des heutigen Tages zugunsten der Streikenden in Le Havre zu stiften. Im übrigen erklärte sich der Arbeiterverband mit den Streikenden in Le Havre solidarisch und macht die Regierung für das verhängnisvolle verantwortlich.

Nach Meldung aus Rouen ist dort ein 24stündiger Generalstreik beschlossen worden, der die Entladung von 55 im Hafen liegenden Schiffen unmöglich macht.

Collins Beilehung.

London, 29. August. (Eig. Drahtber.) Nach Verlesung der Totenmesse für Collins im Dom zu Dublin wurde der Leichnam nach dem Kirchhof überführt, wo auch die Beerdigung stattfand. Ungefähr 40 000 Personen nahmen an der Beerdigung teil. Überall waren die Straßen mit trauernden Menschen angefüllt. Der Bischof von Dublin, Lloyd George, Churchill und die irischen Minister waren zugegen.

Die Mär von Emer Pajdas Tod.

Angora, 29. August. Die Nachricht vom Tode Emer Pajdas wird nunmehr auch amtlich demontiert.

Schubert aus Rottluff ist Polizeihunde verbellten den 28 Jahre alten Sohn Schuberts, der darauf verhaftet wurde. Ihm wird indessen ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Schleusen, 29. August. In dem benachbarten Naagan wurde am Sonntag der Gasarbeiter Friedrich Ganggung in schwer verletztem Zustand aufgefunden und in das Städtler Krankenhaus übergeführt. Die durch Pfeiler in den Hals und in die Brust hervorgerufenen Verletzungen waren so schlimm, daß Ganggung am folgenden Abend starb. Als mutmaßlicher Täter wurde der Gasarbeiter Karl Reif aus Hintersinn ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Ueber die Beweggründe zu der Tat ist noch nichts Näheres bekannt.

Even Sedin vor einer neuen Tibetexpedition.
 Even Sedin beabsichtigt nach seiner Vortragsreise durch Amerika im nächsten Jahre eine dreijährige Tibetexpedition anzutreten um die Quellen der großen chinesischen Flüsse und die Lage der Gebirgsregionen Zentralasiens festzustellen. Er befaßt sich schon eifrig mit den Vorbereitungen für dieses große Unternehmen. Er beabsichtigt, von chinesischen Affen nach Westen gegen die Gegend von Tibet vorzugehen. Der Erfinder der Quellen des Indus und Brahmaputra hofft auch, die Quellen großer chinesischer Flüsse zu erschließen, und bereitet sich auch vor, die Kataforum- und Tanga-Gebirge zu durchfahren. Dr. Even Sedin wird dies auf einem ganzen Stabe scheidender Gelehrter der verschiedenen Rassen begleitet werden. Vor dem Antritt dieser Expedition beabsichtigt Dr. Sedin nach dem Besichtigungslauf von Tibet nach Indien fahren zu lassen, um die dortigen Verhältnisse über Tibet und seine Expedition zu klären.

Handel und Verkehr.

Der Dollar 1975 nach 1448.

Berlin, 28. August. Die Preissteigerung des Marktkurses an der Berliner Börse im Bericht 1448 der Abgangsumme konnte die von der Regierung in Aussicht gestellten Kontrollmaßnahmen des Devisenhandels führen zu einer ganz erheblichen Abschwächung der ausländischen Zahlungsmittel. Dollarnoten gingen nach schmerzhafter Eröffnung im Verlauf der Börse bis auf 1550 Mark zurück, während holländische Gulden mit 62 000, englische Pfundnoten mit 7200, schweizerische Frankennoten mit 29 900, französische Frankennoten mit 11 000 belgische Noten mit 15 000 und italienische Lirenoten mit 6700 auf 6800 Mark, Auszahlung Christiana hellte sich auf 25 000, Notenbogen auf 34 000, Scheckform auf 43 900 Notennoten auf 17 bis 18 Mark, Auszahlung Prag auf 55 000 Mark, ungarische Noten auf 111 Mark, rumänische Noten wurden mit 1400 Mark und österreichische Noten, sehr fest, mit 275 Mark genannt.

Die amtliche Notierung des Dollars mit 1448 Mark lag der Kurs in den 9 Schichttagsstunden wieder an. Und zwar befestigte sich der Dollar von 1475 Mark um 2 Uhr auf 1500 Mark um 4 Uhr und 1575 Mark um 5 Uhr.

Starke Anzeichen der Mark in Reuover.

Die Mark notierte gestern in Reuover um 10 Uhr vorm. 0,06 1/2 - 0,06 3/4, esicht rund 1520 Mark. (Schlußkurs des Vortages 0,05 1/2, esicht 1951 Mark.)

Effektbörse schwächer.

Berlin, 28. August. Die Tendenz der Börse war auf Abwärtsbewegung eingestellt. Die Geschäftsbilder wurden durch die Spekulation vor Realisation. Auf allen Gebieten, namentlich dem der effizienten Werte, vollzog sich erhebliche Kursrückgänge. Nur Stahlwerke waren meist behauptet, aber sogar erholt, auch Deutsche Waffen konnten ca. 30 Proz. anziehen.

Erhöhung des Diskonts.

Die Reichsbank hat den Diskonts mit 6 auf 7, den Lombarddiskont mit 7 auf 8 Prozent erhöht. Nach dem letzten Reichsbankausweis hat sich die Summe der umlaufenden Noten um fast 10 Milliarden wiederum vermehrt. Die allgemeine Meinung steigert das Kreditbedürfnis im Handel und Industrie immer weiter. Wird ihm nicht entsprochen, so ist eine Katastrophe unvermeidlich.

Berliner Produktbörse.

Berlin, 28. August. Mittagsbörse. (Amtlich.) Weizen märk. 2310-2400, Roggen märk. 2210-2300, Sommergerste 2650, Safer märk. 2700-2800, Mais, ohne Prov.-Anlage, Ifo Berlin 2425, Prompt 2600, Rogg. 2250, Weizenmehl, feinstes ohne Brot, 8600, bis 9000, Roggenmehl 6000-7000, Weizenfein 2000, Roggenfein 2000, Raps 2750-2800, Altweizen 4800-5000, H. Speis 3800-4000, Futtergerste, Rotweizen, Weizenbrot, 2 bis 2600, Cuxin, blaue 1350-1500, gelbe 1600-1800, Rapssamen 2000-22000, Trodenstängel 1400-2000, vollm. Zuderzucker, 2100-2300, Zuderzucker 30/70.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 28. August.

Auflrieb: 478 Rinder, 289en 110, Bullen 82, Kalben 72, Käbe 214, Rälber 289, Schafe 363, Schweine 959, auf 2079. Preise für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: 1. Rl. 3200-3400, Markt, 2. Rl. 3500-3700, 3. Rl. 4700-5700, 4. Rl. 3800-4700, Bullen: 1. 5700-5800, 2. 5200-5700, 3. 4500-5200, 4. 3800-4500, Kalben und Käbe: 1. 6200 bis 6400, 2. 5200-6200, 3. 4000-5200, 4. 3800-4000, Mäher: 1. 9700-9800, 3. 9000-9700, 4. 8000-9000, Schafe: 1. 6400-6500, 2. 5000-6400, 3. 3500-5000, Zschweine: 1. 10400-14400, 2. 14400-14500, 3. 11500 bis 14000, 4. 10000-12500, 5. 10000-12500. Geschäftsgang: Rinder gut, Rälber gut, Schafe flott, Schmelme gut, Heberland: 16 Rinder, davon 6 Ochsen, 8 Käbe, 2 Mäher, 61 Schweine.

Verantwortliche Redaktion: Wolff, Dr. und Prof. Zeitl. Dr. Daplo. - Schrift: H. Döschner. - Anzeigen: A. Kauf. - Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Bais, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Großer S n o b - P r e i s von Deutschland.

Wir stellen bereits auf den großen S n o b - P r e i s von Deutschland, der am 3. September 1922 zum Austrag kommt, hin. Es ist nur zu wünschen, daß ein Unternehmen wie das S n o b - P r e i s eine so wertvolle Gelegenheit zur Förderung der Klein-Notenbewegung unterliegt. Bei der fortwährenden Teuerung werden wir in Deutschland bald im allgemeinen gezwungen sein, anstelle der schwereren Noten, die eine unheimlich schnelle Umlaufung verursachen, auf die Kleinsten Noten in unserer Masse zurückzuweichen. Es ist insbesondere nur zu wünschenswert, daß durch Veranstaltung, wie der große S n o b - P r e i s von Deutschland, die große Öffentlichkeit auf die einzelnen Typen von Fahrdrat-Hilfsnoten und Kleinnoten-Käbern, die sich einen großen Namen hätten können, hingewiesen wird.

Die zweite Frau.

Roman von Anna Seyffert-Ringer.

(Nachdruck verboten.)

Für das, was Sie mir und meinem Kinde geschehen und könnte ich Ihnen niemals genug danken — sagte Grot Sie dafür lohnen. Und wenn ich Ihnen für alle die mit bewiesener Anhänglichkeit und Aufopferung noch nach meinem Tode eine bittere Enttäuschung bereite, so recht Sie nicht streng, verzeihen Sie mir. Nicht Unbarm gegen Sie, nicht Vorfälligkeit bestimmen mein Handeln, sondern eine Vertretung von Umständen, denen gegenüber ich machtlos war. Und sollten Sie mir doch zürnen, Beate, so lassen Sie es Jrmgard nicht entgehen, das arme Kind, welches unter dem Druck des Unglücks scheinbar schwer genug zu leiden haben wird. Verzeihen Sie — mit dieser Bitte scheidet ich. Bis in alle Ewigkeit Ihr Schuldner — Friedrich Behold."

Unnatürlich weit waren Beates Augen geöffnet, nachdem sie zu Ende gelesen. Was war geschehen? Was bedeutete dieser unglückliche Brief?

Auf beiden Seiten zugleich war sie aus dem Bette. Sie wollte ihr niemals wiedersehen, nach dessen Ansicht sie mit banger Sehnsucht verlangte? ... Sicher waren seine Angaben übertrieben, aber er war allein und ratlos, wer weiß, wozu ihn die Verzweiflung trieb!

So ganz ohne weichen tröstenden Zuspruch zu sein, das ist fast immer verhängnisvoll für einen Mann. Ob es ihr gelingen würde, ihn aufzurichten, ihm wieder Hoffnung einzuflößen?

Aber wenn er sich in gemagte Spekulationen eingelassen, große Verluste erlitten hätte, die zu dessen eine Unmöglichkeit war?

Beate behielt sein Vermögen, das Schloß und ein paar Morgen Waldland gehörten ihr allerdings. Beides aber

durfte nach den Bestimmungen der Familie weder bei äußert noch verpfändet werden.

Sie hätte dem Fremde durch Geldopfer also nicht helfen können, trotzdem sie ihr Herzblut dahingegen hätte, wenn es zu seinem Heil gewesen wäre.

Sie fühlte sich allein an, und je länger sie nachdachte, um so mehr sank ihr Mut.

Ihr waren die Hände gebunden, sie konnte nichts beginnen.

Sie las den Brief noch einmal, und immer mehr drängte sich ihr die Leberzeugung auf, daß Behold unter dem Einfluß einer starken, heftigen Depression gehandelt, für sein Tun vielleicht kaum verantwortlich gemacht werden könne.

Sollte sie Jrmgard noch mehr beunruhigen, ihr den Brief zeigen?

Nein, dazu konnte sie sich nicht entschließen.

Von unten klang die Stimme des Postboten herauf, welcher Zeitungen und Briefe brachte. Da sprach auch Jrmgard.

"Nichts für mich? Keine Karte, gar nichts?"

"Nein, gnädiges Fräulein, auch für Fräulein von Sassen nichts. Sollte im Laufe des Tages noch Post für Sie eintreffen, so komme ich am Abend mit heran. Das tue ich gern."

Acht. Ein reichliches Trinkgeld ist Ihnen sicher. Aber halten Sie auch Wort!

"Gnädiges Fräulein können sich darauf verlassen."

"Tante es respektvoll zurück, auch ohne das verheißene Trinkgeld würde ich es tun, schon Fräulein von Sassen zuliebe, die stets freundlich und hilfsbereit gegen un-

ein ist."

Ein gültiges Lächeln erhellte Beates feine, blasser Züge.

Nach trat sie in den Korridor hinaus.

Jrmgard sorgte doch, daß der Mann in der Küche ein Frühstück bekommt, Bretenmilch und Bier, bei dem rauhen Wetter kann er's vertragen."

"Soll gefehlen, Zantzen!" rief Jrmgard, und schmunzelnd folgte ihr der Stephansbote.

Nachgerade lernte ich das Entlagen aus dem Geißel, dachte Beate, indem sie ihre Toilette vervollständigte.

"Wenn man erst dahin gelangt ist, es als höchstes Glück zu empfinden, wenn man anderen Freude bereiten kann, dann muß doch wohl alles Weh und Leid aufhören. Ich habe diesen Grad der Selbstüberwindung fast erreicht; freilich, noch nicht ganz; ein wenig Sehnacht und verzerrtes Winkeln sind immer noch vorhanden, es tut noch bei jedem Anblick weh dort innen."

Das war Beholds sein Brief, seine Depesche gekommen, war ihr im Grunde angenehm, sie hatte dergleichen befürchtet. Und wieder verteilte sie sich kopfschüttelnd in das seltsame Schreiben, um es dann scheinbar mit ihren leuchtenden Lippen zu berühren.

"Was du auch getan haben magst, mein Freund ich verzeihe es dir im voraus, ich halte es für unmöglich, dir je zu zürnen."

Bräutigam schüttelten sich die beiden Gelehrten kollegial die Hände.

"Und Sie glauben, daß die Aufregungen den Nerven meiner tante keinen Schaden bringen werden?" fragte Sassen.

"Im Gegenteil! Mag sie nur für andere Vorlesung spielen, ja sogar in fremde Verhältnisse mit verstrickt werden, es ist ihr zuträglich, aber die Leihgarnie, der gegenüber ist als Arzt machtlos war."

Es war ein erfreulicher Anblick, die beiden Gelehrten so zutraulich verfahren zu sehen. Erich hat dem älteren Kollegen eine Spanna, die jener mit freundlichem Nicken akzeptierte.

"Das eben unserer teuren Komtesse ist zu einbüßig dahingeflossen," fuhr Dr. Wesselin fort, "die ganze Natur verlangt von Zeit zu Zeit nach Aufbruch, und auch die Menschenbrust braucht den Sturm, um zu erstarren. Und gerade diese garten, sensiblen Frauen sind imlande, Laien zu tragen, unter denen ein Mann vielleicht zusammenbricht. So arg kann das Leben ja unterem teuren Fräulein von Sassen nicht missfallen, aber etwas Kampf und Sorge würde ihre Nerven stärken."

(Fortsetzung folgt.)

Die glückliche Geburt einer **gesunden Tochter** zeigen hochverehrt an **Hasso von Podewils, Regierungsrat und Frau Carola geb. von Schack Merseburg, den 28. August 1922.**

Familien-Nachrichten.
Verstorb. Elie Brenz mit Wilhelm Jahncke, Herzberg (Ester).
Gestorben. Fritz Ballkehl, Oberamtshilfe; Eduard Rohde, 67 J., Oberamtmann; Arthur Schneider, Kaufm., Stamburg; Auguste Weigel, 70 J., Merseburg.

Aufkauf von Lebensmitteln.
Es ist uns zur Kenntnis gekommen, daß auswärtige Aufkäufer in Merseburg Lebensmittel in größeren Mengen zu verhältnismäßig noch billigen Preisen aufkaufen, um sie zu verschleiden oder mit unwürdigen hohen Gewinnen weiter zu verkaufen. Alle Merseburger Verkaufsstellen werden im Interesse der Sicherstellung und ordnungsmäßigen Verteilung der vorhandenen geringen Lebensmittelvorräte dringend gebeten, an Personen, die sich als Merseburger Einwohner nicht ausweisen können, Lebensmittelbörse, Nahrungsmittel und Lebensmittel nur in kleinsten Mengen zu verabfolgen und Ausnahme nur für diejenigen Landbevölkerung der Umgebung zuzulassen, die den Verkäufern als Kunden persönlich bekannt sind.
Merseburg, den 29. August 1922.
S. A. 277/22. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zum 1. September 1922 an tritt eine Erhöhung der Fahrpreise auf sämtlichen Ueberlandbahnlinien ein. Die neuen Preise für Fahrscheine, Gepäckscheine und Zeitkarten sind an den Hauptbahnhöfen und in den Wagen veröffentlicht.
Merseburger Ueberlandbahnen Akt.-Ges.

Bier kauft Beyer
Suche in allen Gegenden Deutschlands nach tüchtigen Einhäuser resp. Bieranten. Patent-Kisten werden auf Wunsch geliefert.
Wilhelm Beyer
Landesprodukt u. Wild-Großhandlung **Leipzig-Markthalle.**
Tel.-Nr. Bierbeier. Tel. 4531.

Kleine Anzeigen
wie: Stellengesuche, Angebote, Mietgesuche, Vermietungen, Kaufgesuche, Verkäufe als auch diverse Anzeigen haben in dem Merseburger Tagesblatt.

Grosse Wirkung.

Diebstahl!

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde aus meinem Geschäftslokal ein Poisen Schutzwaren, wie Herrenhüte in braun und schwarz, Gr. 43-46, Damenhüte, Gr. 11-12, Kinderhüte, braun u. schwarz, Gr. 27-31, durch Einbruch entwendet. Für die Wiederbeschaffung der gesamten Waren setze ich eine **Belohnung von 10000 M.** aus.
Schuhwarenhaus Wilm Ehrentraut,
Steine Ritterstraße 15.

BACKIN PUDDING-POWDER MILCH-EIWEISS-PULVER VANILIN-ZUCKER GUSTIN

Dr. Oetker's Fabrikate

sind Glanzleistungen küchenchemischer Er-rungenschaften u. werden von erfahrenen Haus-frauen als Perlen im Küchenschatz bezeichnet.
Die bekanntesten Marken sind:
Dr. Oetker's Backpulver, "Backin"
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin"
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmach-Hülfe
u. s. w.
Dr. A. Oetker
Bielefeld.

Eine gebrauchte noch guterhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. W. 166** an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus mit Garten
en. beides getrennt, 3. jedes Bedingungen zu kaufen gesucht. (4 Zimmer Bauwohnung vorhanden). Off. unter **277/22** an die Exp. dieses Blattes.

Wohrverein von 1899 Merseburg (E. B.)
Mittwoch, den 30. August, abends 8 1/2 Uhr im Vereinsraum:
Außerordentliche Generalversammlung.
Einziger Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zur Ugarfrage.
Alles muß erscheinen.
Kampfrud
1. Vorsitzender.
Anschließend:
— Spielanschauung. —

Freizeitbühne Merseburg.
Sonntag, den 3. Sept., nachmittags 4 1/2 Uhr:
H. H. Gatzpiel des Stadttheaters Halle.
Leitung: Expeditionsleiter Dr. Gross.
Die Laune des Verliebten.
Ein Scherzspiel von Göthe.
Der Heiratsantrag.
Zuspiel von Tischner.
Der Beginn und in der Pause Konzert-Kartenverkauf in der Buchhändl. Handlung von Donnerstag an. Nummerierter Spielplan 25 und 26 Mk., Dienstag 10 Mk. — Vereinsmitglieder 5 Mk. Nachschick für Spielplan.
Bei ungenügender Mürung findet die Aufführung im Schloßgartenstadion statt; ebenfalls 4 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Verein für Heimatkunde.

Beamten-Wirtchaftsverein e. B. m. B. S.
Am Freitag, den 8. September d. Js. abends 8 Uhr im Gasthof „Zur Linde“
außerordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresabschluss (S. 12, 13 und 15).
2. Ernennung der Beamten.
Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig (S. 68 d. S.). Einmalige Beiträge zur Verfallung sind bis 4. September bei dem Unerreichbaren einzureichen.
Merseburg, den 29. August 1922.
Der Aufsichtsrat: Fiegner, stellv. Vorsitzender.

Gammelbogen für Brotmarken
hält wieder auf Lager und sind dieselben in jedem Quantum zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Älterer, zuverlässiger Hausmann
für sofort gesucht. — Wohnung ist nicht vorhanden.
Wobelfabrik Hugo Schwimmer
Merseburg, Neumarkt 22.

Beilage zu Nr. 202 des Merseburger Tageblattes

Dienstag, den 29. August 1922

Sitzung des Kreistages am 5. September 1922.

Begründung der Vorlagen.

1. Regelung der Dienstbezüge der Kreisbeamten.

Die durch die Kreisratsbeschlüsse vom 29. Juni 1921 und 20. Dezember 1921 festgesetzte Besoldungsordnung für die Kreisbeamten sind bis heute nicht von der Justizbehörde genehmigt worden. Inzwischen sind vom Herrn Minister des Innern besondere und vom Herrn Oberpräsidenten ergänzende Richtlinien für die Besoldung der stammunbesetzten Beamten erlassen worden.

Nach dem Landesgesetz vom 8. Juli 1920 in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 21. Dezember 1920 ist die Besoldung der hauptamtlich angestellten Beamten nach den Grundätzen des Beamtenentlohnungsgesetzes zu regeln.

Als geltendes Recht muß also angesehen werden: Kraft Gesetz sind die Gemeinden und Gemeindeverbände, auf welche die Vorschriften des stammunbesetzten Beamtenentlohnungsgesetzes Anwendung finden, verpflichtet, die Besoldung ihrer Beamten so zu regeln, daß die Bezüge den Grundätzen des Beamtenentlohnungsgesetzes vom 7. Mai 1920 und den dazu erlassenen Ergänzungsgesetzen entsprechen. In welcher Höhe die einzelnen Gehälter festgesetzt werden, welcher Besoldungsgruppe der einzelne Beamte zugeordnet wird usw. ist nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung aller Umstände, die für und gegen die Angleichung an den einzelnen Gruppen der Staatsbeamten sprechen durch die Gemeinden bzw. Gemeindeverbände zu entscheiden.

Der Kreis Merseburg zählt nach Entschädigung des Staatsministeriums zu den Ländern, deren Verwaltung besonders Schwierigkeiten bringt infolge der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse.

2. Umwandlung von 16 Stellen für Angestellte in Stellen für hauptamtlich Angestellte (Dauerangestellte).

Seit dem 1. Oktober 1921 werden zur Durchführung der Gehaltsfestlegungen der Kommunalbeamten nach den neuen erhöhten Sätzen der Reichs- und Staatsbeamten den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Reiche Vorschriften gemacht.

Außer dem in Besoldungsplan aufgeführten Beamten werden in der Kreisverwaltung noch 45 Angestellte beschäftigt. Für die Besoldung dieser Angestellten werden vom Reich keine Vorschriften gemacht. Alle in dieser Hinsicht gestellten Anträge sind vom Reich aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt worden. Nach den in den letzten Tagen zugegangenen Mitteilungen, soll das Reichsfinanzministerium allerdings eine grundsätzliche Ablehnung nicht mehr betreiben. Genauere Entscheidungen sind aber bisher noch nicht ergangen.

Um nun die Zuschüsse des Reiches für die entsprechend der Geldentwertung zu steigende Besoldung auch für die Angestellten in Anspruch nehmen zu können und dadurch eine Verminderung der Belastung des Kreises zu erreichen, empfiehlt der Kreisausschuß:

„In der Verwaltung des Kreises Stellen für hauptamtlich Angestellte (Dauerangestellte) gemäß den Bestimmungen des Paragr. 1, Abs. 4 des Gesetzes vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindebeamtenrechtes vom 8. Juli 1920 (G. S. Z. 383) zu schaffen“. Der Begriff „hauptamtlich Angestellter“ zeigt noch eindeutig, äußerlich bestimmbar Merkmale. Die Bestimmung des Begriffs ist daher (nach der Ausführungsanweisung zu dem oben erwähnten Gesetze) der Beschlussfassung des Kreistages zu überlassen.

3. Neue Regelungen der Anwesenheitsvergütungen

der Kreisratsabgeordneten, Kreisausschuß- und Kreiskommissionsmitglieder.

Die am 27. April 1922 festgesetzte Aufwandsentschädigung von 100 Mark wird bei der jeweiligen Erhöhung der Beamtenbezüge in gleichem Verhältnis erhöht wird. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird Erstattung des Fahrgeldes III. Klasse und des entgangenen Arbeitsverdienstes gewährt.

4. Bereitstellung der Geldmittel zu den Vorarbeiten eines Siedlungsplanes.

Die im letzten Jahrzehnt stark vermehrten gewerblichen Unternehmungen machen es notwendig, daß für die Gebiete mit den Erdfällen schnell wachsender Bevölkerung und den gewerblich besonders stark entwickelten Kreisteilen ein Siedlungsplan (Heberichtsplan) geschaffen wird. Es kommen vornehmlich in Frage:

- a) Verkehr (Straßen, Kleinbahn, Eisenbahn),
- b) Gesundheitspflege (Trinkwasserbeschaffung, Entwässerung, Grundfläßen usw.),
- c) Bereitstellung von Geldmitteln zur Beschaffung von Heberichtsarten der im Kreise Merseburg vorhandenen öffentlichen Gewässer.

Die Wasserläufe befinden sich fast alle in einem Zustand der die ordnungsmäßige Ableitung der zuffließenden Wassermengen fast unmöglich macht. Der hierdurch entstehende Schaden ist allein im Fiskusgebiet des sogenannten roten Baches beim Bachs an einen Windertrag von 6000 Ztr. Getreide zu schätzen. Eine wirksame Verhütung dieser Wasserschäden wird nur durch eine gründliche Heberichtung des Baches möglich sein. Die Karte der verschiedenen Wasserläufe soll in erster Linie eine Uebersicht der Höhenverhältnisse und der etwaigen auszuführenden Bettverlegungen wiedergeben.

In absehbarer Zeit wird aber auch eine umfassende Neuregelung derjenigen Wasserläufe notwendig sein, die zur Aufnahme der gewerblichen Abfallstoffe und Abwässer und der häuslichen Schmutzwasser der stark bebauten Kreisgebiete dienen.

6. Beschaffung einer Reichsfahne und einer preussischen Fahne.

Nach der Verfügung des Herrn Finanzministers und des Herrn Ministers des Innern vom 22. Juni 1922 können auf Staatskosten Fahnen für Kreisstädter, die im Eigentum der Kreise stehen, nicht beschafft werden. Die alten preussischen Wappenflaggen dürfen nicht mehr benutzt werden.

8. Kündigung des mit der Provinz abgeschlossenen Vertrages über Beaufsichtigung der öffentlichen Gemeindebewehrung.

Der Kreisamtsverband Merseburg hat unterm 1. und 7. Juni 1900 mit der Provinzialverwaltung einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß der Provinzialverband die Beaufsichtigung der mit Provinzial- und Kreisbeiträgen bisher ausgebauten und noch auszubauenden öffentlichen Wege nebst Brücken übernimmt, und dafür vom Kreise eine jährlich festzusetzende Entschädigung erhält. Diese Entschädigung betrug bei Ablauf des Vertrages 4000 Mark, im Jahre 1919 10 000 Mark und im Jahre 1920 32 367 Mark. Die Entschädigung für 1921 ist noch nicht bekannt, wird aber noch bedeutend höher sein, denn die Selbstkosten eines Straßenmeisters haben sich im Rechnungsjahre 1921 wesentlich erhöht.

Stündigt der Kreis, dann muß er 2 Straßenmeister vollständig als Beamte übernehmen, vorausgesetzt, daß diese Beamten mit einer Uebernahme einverstanden sind. Auf Verlangen haben diese Beamten eine Uebernahme abgelehnt. In diesem Falle hat der Kreis die beiden Arbeiter solange in ihren Stellungen zu belassen, bis sich zu ihrer anderweitigen Verwendung im Dienste des Provinzialverbandes Gelegenheit bietet. Bis dahin hat der Kreis eine Bezahlung an die Provinz zu zahlen.

Der Kreisausschuß beantragt aus Gründen der Sparlichkeit von der Kündigung ausgehend, daß die Gemeinden die Beaufsichtigung ihrer gepflasterten Wege selbst übernehmen können, die Genehmigung der Kündigung des Vertrages zum nächsten zulässigen Termin.

12. Wahl eines Ausschusses zur Durchführung der Verbrauchsrechnung der Erzeuger.

Für die Wahl des Ausschusses gelten die Bestimmungen des Paragr. 36 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922.

Es sind zu wählen:

- a) 1 Vertreter der Bäckerinnung und des Konditor-gewerbes,
- b) 1 Vertreter der Mehlfabrikanten (Erzeuger),
- c) Verbraucher.

Dazu tritt der Vorsitzende des Kreisausschusses als Leiter. Der Ausschuß hat nur beratende Befugnisse. Fortf. in der morgigen Nummer.

